

Fachforum Radverkehr: Treffen am 25. 01. 2018

Die wichtigsten Ergebnisse

1. Teil: Entwicklung der Radverkehrsinfrastruktur

1. Elbschetalradweg: Wegen offener Fragen bei der Planung des zweiten Bauabschnitts (Tunnel Silschede und Hangschluchtwald?) hat der Landesbetrieb Straßen NRW beschlossen, den dritten Bauabschnitt vorzuziehen. Dieser geht vom ehemaligen Bahnhof Asbeck bis zum Bahnhof West, liegt also vollständig auf Gevelsberger Stadtgebiet. Am 29. Januar hat im Klosterholz der Freischnitt begonnen (siehe auch Artikel von Klaus Bröking „1500 Bäume fallen für einen Radweg“ auf der EN-Südkreisseite von WR und WP am 27. Januar und die Leserbriefe dazu in der Montagsausgabe). Allein für die Instandsetzung des Viadukts über die Stefansbecke werden 18 Monate veranschlagt. Das Fachforum Radverkehr begrüßt es, dass es gelungen ist, den 3,1 km langen Radweg so zu planen, dass er zu 100 % auf der Trasse geführt und gleichzeitig den Belangen des Artenschutzes in allen drei Problembereichen nachgekommen werden kann.
2. Innenstadt: Zur Erarbeitung des „Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts Gevelsberg Innenstadt 2030“ wird eine Stellungnahme des Fachforums vorgestellt und diskutiert. Darin wird ein Zusammenhang hergestellt zwischen den vom Planungsbüro ASS festgestellten „fehlenden Verknüpfungen“ und dem vom Fachforum Radverkehr seit Jahren angemahnten Problem der „letzten Meter bis zur Innenstadt“. Darüber hinaus gibt es deutliche Verbindungen zum Klimaschutz-Konzept, das ebenfalls zurzeit von der Stadt erarbeitet wird. Jede Gevelsbergerin und jeder Gevelsberger ist aufgerufen, sich am Diskussionsprozess um das Entwicklungs- und Handlungskonzept zu beteiligen. Informationen finden sich unter „Planen und Bauen“ auf der Homepage der Stadt. Anregungen können per Mail an Herrn Remer gesendet werden: stadtentwicklung@stadtgevelsberg.de.
3. Hagener Straße: Zu der fehlenden Radverkehrsführung zwischen Drehbank und Bredde wird zunächst festgestellt: In weiten Teilen dieses Abschnitts gibt es jeweils auf einer Straßenseite einen Parkstreifen für PKW auf dem Bord, davor liegt ein praktisch ungenutzter Mehrzweckstreifen, der wahrscheinlich unproblematisch zum Radfahrstreifen umfunktioniert werden kann. Für die jeweils andere Straßenseite wird vorgeschlagen, den Radfahrstreifen unmittelbar vor dem Bord zu führen und daneben – zur Kernfahrbahn hin – einen Parkstreifen anzulegen. Dieser Vorschlag wird kontrovers diskutiert. Es wird beschlossen, einen Ortstermin durchzuführen. Ein konkreter Termin wird noch nicht vereinbart, da die „Radwegfinder“-Aktion rund um die Innenstadt zunächst Vorrang hat.
Es wird bemängelt, dass immer wieder PKWs auf den Radwegen im Bereich Haufe/ Nirgena abgestellt werden. Es wird beschlossen, diese Problem in den nächsten Wochen gezielt zu beobachten, die Beobachtungen in Wort oder Bild festzuhalten und gegebenenfalls den Bürgermeister bzw. das Ordnungsamt anzuschreiben.
4. Kölner Straße: Es wird Unmut geäußert, dass auf Ennepetaler Stadtgebiet der Bürgersteig zwischen ehem. Stockey&Schmitz und der Friedrichstraße immer noch nicht für den Radverkehr freigegeben worden ist.
5. Fahrradstellanlagen: Es wird ein Brief vorgestellt und diskutiert, in dem die Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co. OHG aufgefordert wird, an ihrer REWE-Kaufpark-Filiale in der Hagener Straße für geeignete Fahrradstellanlagen zu sorgen. Gleichzeitig wird auf die Gefahr hingewiesen, die von den Abdeckrosten der Oberflächenwassereinflüsse im Einfahrtsbe-

reich für den Radverkehr ausgehen. Das Schreiben geht an den Betreiber des Marktes, an die Leitung der Filiale und an die Stadt Gevelsberg.

In ähnlicher Form sollen demnächst auch andere öffentliche Einrichtungen in Gevelsberg hinsichtlich der angebotenen Fahrradabstellanlagen angesprochen werden. Wer möchte sich daran beteiligen?

Es wird erneut darauf hingewiesen, dass die Fahrradbügel in der Mittelstraße vom Design her so dezent gehalten sind, dass sie oft in ihrer Funktion nicht wahrgenommen werden. Ein kleines Fahrradsymbol auf dem Pflaster – wie bei der Sparkasse in der Mittelstraße – könnte Abhilfe schaffen. Ein anderer Vorschlag geht dahin, dass sich das Fachforum ein ausrangiertes Fahrrad besorgt und dieses abwechselnd an einem der zwanzig Fahrradbügel in der Mittelstraße abstellt, um die Funktion zu verdeutlichen. Das Fahrrad könnte gleichzeitig mit Hinweisen auf unsere nächsten Aktionen versehen werden. Solch ein Vorgehen sollte aber auf jeden Fall mit dem Einzelhandelsverband „ProCity“ abgesprochen werden.

6. Brücken im Stadtgebiet: Veranlasst durch einen Unfall, der sich im vergangenen Sommer bei Feuchtigkeit auf der Brücke über die Stefansbecke unterhalb des Schulzentrums West ereignet hat, wird ein Brief an die technischen Betriebe vorgestellt und diskutiert. Der TBGev wird darin aufgefordert, auch bei den Brücken an der Seufzerallee und in der Straße „Am Hammerteich“ die Oberfläche der Holzbohlen zu überprüfen. Es stellt sich heraus, dass bei letzterer allein drei Teilnehmer der Sitzung bereits bei Feuchtigkeit gestürzt sind.

2. Teil: Planung der eigenen Aktionen

1. Gevelsberger Umweltmarkt am 11. März: Wie bereits im letzten Jahr wird das Fachforum Radverkehr mit einem eigenen Stand vertreten sein. Es soll Material des ADFC, Kartenmaterial der EN-Agentur und Hinweise auf eigene Aktionen angeboten werden. Der Umweltmarkt befindet sich in der Mittelstraße nahe der VHS. Die Kernzeit ist von 13.00 bis 18.00 Uhr. Wer ist bereit, sich für zwei Stunden mit an den Stand zu stellen? Bitte melden.
2. „Radwegfinder unterwegs“ rund um die Innenstadt am 12. April: Der ursprünglich vorgesehene Termin, der 15. März, kann wegen des frühen Sonnenuntergangs (Winterzeit) nicht eingehalten werden. Daher wird der 12. April (SU 20.48 Uhr) als Ausweichtermin gewählt. Treffpunkt 18.00 Uhr am Nirgena (Mittelstraße/ Ecke Hagener Straße). Ziel ist es, möglichst konkrete Vorschläge für die „Eingänge in die Innenstadt“ bezogen auf den Radverkehr zu machen und bei der Erarbeitung des „IEHK Innenstadt 2030“ einzubringen.
3. Feierabendtour Haßlinghausen – Silschede: Treffpunkt 18.00 Uhr vor der „Strandbude“ am Ennepebogen/ Jahnstraße. Abgesehen von dem Anstieg nach Haßlinghausen handelt es sich um eine leichte Radtour. Am Ende der Tour soll mit den Teilnehmern überlegt werden, ob und gegebenenfalls in welcher Form ein Format „Gevelsberger Feierabendtour“ etabliert werden kann.
4. „Von der Ruhr zur Wupper“ am 09. Juni: Die ursprüngliche Idee, von Witten bis Oberbarmen die gesamte Trasse (Elbschetalbahn und Rheinische Bahn in Schwelm) auf parallel verlaufenden Straßen zu verfolgen, wird wegen der vielen Anstiege als zu schwierig angesehen. Schließlich sind ja bisher in Wengern nur wenige Kilometer des zukünftigen Radweges befahrbar. Als Alternative soll bei einer Rundfahrt das Potential der Strecke im Wesentlichen auf Gevelsberger Stadtgebiet gezeigt werden. Treffpunkt: 13.00 Uhr vor der VHS in Gevelsberg, Mittelstraße 86.

3. Teil: weitere Hinweise

1. Drei Workshops zum Klimakonzept der Stadt Gevelsberg: „Wohngebäude und Haushalte“ am 31. Jan., 18.00 – 20.00 Uhr, „Öffentlichkeitsarbeit und Bildung“ am 21. Februar, 18.00 – 20.00 Uhr und „Klimafreundliche Mobilität“ am 06. März, 19.00 – 21.00 Uhr, jeweils im Ratssaal.
2. „#DrehDeineStadt“, unter diesem Motto findet am 25. Februar in Köln ein Vernetzungstreffen für Mobilität und lebenswerte Städte statt. Treffpunkt: 11.00 Uhr im Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V., Venloer Straße 429.
3. Auf der Seite www.fahrraeder-hecken.de findet sich unter „Fahrradfrühling“ der jeweils aktuelle Stand des Veranstaltungskalenders des 4. Hattinger Fahrradfrühlings vom 23. März bis zum 10. Juni.